

## Ergebnis-Protokoll

### 2. Klausurtag Pfarreirat Waltrop

Samstag, 10. Februar 2018

Anwesende: Maria Gaida-Greger                      Carsten Roeger                      Eva Stieglitz-Broll  
                 Mechthild Steinbrock                      Annegret Brinker                      Antje Korte-Wildoer  
                 Carolin Buxel                                      Christina Ulke                              Carol Willibald-Beitinger  
                 Wolfgang Bohr                                      Ute Fug                                      Pater Augustine  
                 Hermann Geldmann (für den KV)

Entschuldigt: Timo Adrian                              Christian Pieper                              Hermann Hölscheidt  
                 Kathrin Porsch                                      Johannes Linke                              Dieter Krumminga  
                 Jürgen Arens

---

#### 1.

Ankommensrunde; wie geht es jedem/jeder Einzelnen, welche Erwartungen gibt es an die heutige Sitzung

#### 2.

Pfarrer Roeger erläutert kurz den geplanten Ablauf und die Zielsetzung für den heutigen Tag:

- Einen gemeinsamen Konsens über die Aufgaben und das Wirken des Pfarreirates sowie das Rollenverständnis der Mitglieder erarbeiten (in Anlehnung an die Ergebnisse des ersten Klausurtages)
- Klärung der Frage nach den Wirkungs- und Tätigkeitsfeldern des Pfarreirates
- Verständigung über die Aufgaben des Vorstandes / Wahl eines Vorstandes

#### 3.

Pfarrer Roeger schlägt vor, Frau Antje Korte-Wildoer, die im Pfarreirat als Vertreterin für die Angestellten der Pfarrei St. Peter beratendes Mitglied ist, laut Satzung offiziell nachzuberufen. Damit bekäme sie volles Stimmrecht.

Der Pfarreirat stimmt diesem Vorschlag einstimmig zu.

#### 4.

Am vergangenen Sonntag hat sich die Mehrheit der Mitglieder für die folgende Definition eines Arbeitsauftrages entschieden:

*Der Pfarreirat hat die Aufgabe das pastorale Wirken so zu entwickeln und gestalten, dass die Kirche in den Lebensräumen und Lebenswelten der Menschen wirksam präsent ist.*

Welches Verständnis liegt dabei zugrunde: Sind wir Kümmerer oder Bestimmer?

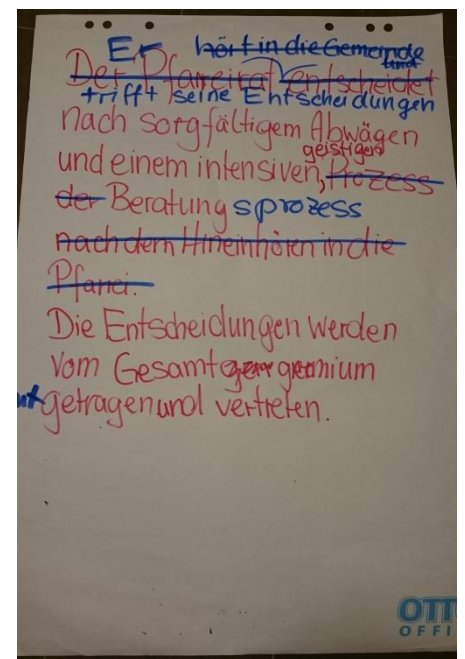
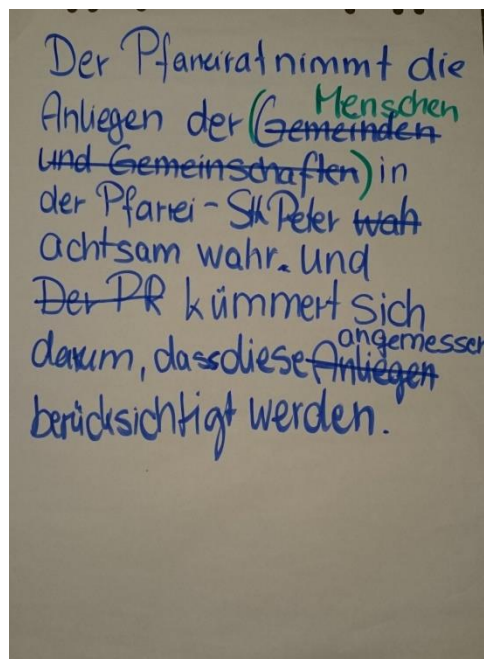
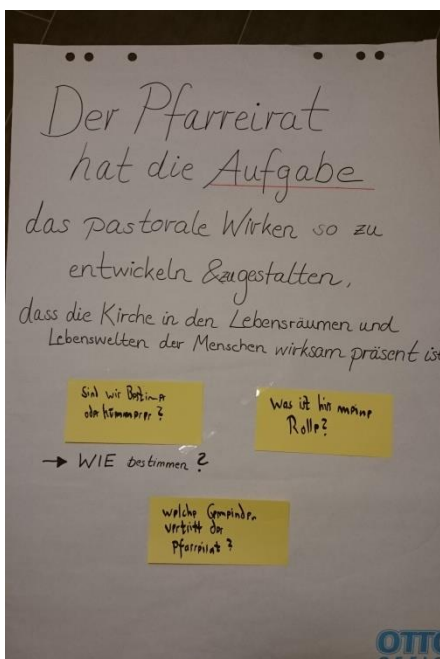
- *Kümmerer*: Vertreter aller Gemeindemitglieder, offenes Ohr, den Menschen zugewandt
- *Bestimmer*: vielmehr Entscheider; Entscheidungen müssen in diesem Gremium getroffen werden, sich dabei Zeit lassen, ggf. Entscheidungen auch auf die nächste Sitzung vertagen, zu „geistlichen“ Entscheidung kommen; dabei Stille/Innehalten und mit Blick auf die Interessen der Gemeinde

Erarbeitung einer Präambel für die Arbeit und Vorgehensweise des Pfarreirates:

**Der Pfarreirat nimmt die Anliegen der Menschen in der Pfarrei St. Peter achtsam wahr und kümmert sich darum, dass diese angemessen berücksichtigt werden. Er trifft seine Entscheidungen nach sorgfältigem Abwägen und einem intensiven, geistigen Beratungsprozess. Die Entscheidungen werden vom Gesamtgremium mitgetragen und vertreten.**

Alle Anwesenden stimmen dieser Erklärung zu.

Pfarrer Roeger weist auf die Bedeutung dieser Grundsatzentscheidung hin: Der Pfarreirat will alle Menschen der Pfarrei in den Blick nehmen (auch Menschen, die im Kirchenalltag weniger/kaum präsent sind) und in seinen Entscheidungen berücksichtigen.



5.

Fragestellung: Welche Gemeinden vertritt der Pfarreirat?

Wo sollen/müssen wir in unserer Arbeit tätig werden?

Die genannten Punkte aus der vergangenen Woche („Herzensangelegenheiten“) wurden in das Bild der Pfarrei als „Communio von Gemeinden und Gemeinschaften“ miteingefügt. Darunter fallen:

- Gemeinde St. Peter
- Gemeinde St. Marien
- Gemeinde St. Ludgerus
- Caritas
- Kinder und Jugend
- junge Familien
- Senioren
- Ökumene
- Flüchtlinge
- Liturgie
- Öffentlichkeitsarbeit

je als eine Gemeinschaft für die Gesamtpfarrei



Anmerkungen/ Rückmeldungen dazu:

- Die Aufzählung ist keine Beschreibung der gesamten Pfarrei und aller Tätigkeitsfelder
- Es werden in einem ersten Brainstorming noch fehlende Gemeinden/Gemeinschaften ergänzt:
  - Gruppen/Verbände
  - Kitas
  - Krankenhaus/ Altenheim
  - Chöre
- Die Herzensangelegenheiten sollen zum jetzigen Zeitpunkt die Schwerpunkte in der Arbeit des Pfarreirates setzen; dort wollen wir uns zunächst für einen bestimmten Zeitraum aktiv kümmern; anschließend muss die Arbeit reflektiert werden und die Tätigkeitsfelder angepasst bzw. ergänzt werden
- Frau Gaida-Greger merkt an, dass die Gruppe der Flüchtlinge langfristig nicht mehr für sich stehen soll, sondern sich die geflüchteten Menschen innerhalb der Pfarrei zuordnen (beispielsweise zur Gemeinschaft junger Familien oder Kinder/Jugend)

In jeder aufgeführten Gemeinde/Gemeinschaft soll (mindestens) ein Vertreter des Pfarreirates als direkter Kontakt zwischen Gemeinde und Pfarreirat tätig sein.

Arbeitsauftrag: Jede/r ordnet sich mindestens einem Bereich zu.

Dabei ist zu beachten, es geht in diesem ersten Schritt noch nicht darum, eine Kontaktperson zu bestimmen, sondern um eine generelle Mitarbeitsbekundung.

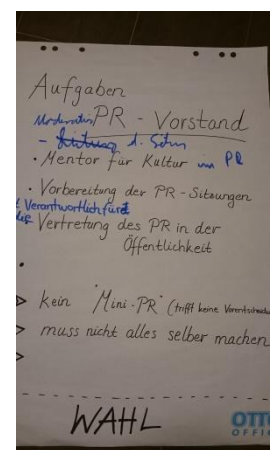
Gemeinde St. Peter	→ C. Ulke, C. Willibald-Beitinger
Gemeinde St. Marien	→ C. Buxel
Gemeinde St. Ludgerus	→ A. Brinker
Caritas	→ M. Gaida-Greger, E. Stieglitz-Broll
Kinder und Jugend	→ J. Linke, U. Fug, A. Korte-Wildoer, C. Buxel, C. Ulke
junge Familien	→ U. Fug
Senioren	→ P. Augustine
Ökumene	→ C. Roeger, M. Steinbrock, W. Bohr
Flüchtlinge	→ M. Gaida-Greger
Liturgie	→ C. Roeger, M. Steinbrock, (W. Bohr), A. Korte-Wildoer
Öffentlichkeitsarbeit	→ J. Linke, E. Stieglitz-Broll

Die abwesenden Mitglieder des Pfarreirates sollen sich in der nächsten Sitzung noch zuordnen.

## 6.

Gedanken hinsichtlich der Aufgaben und Verantwortung des Vorstandes

- Moderation der Sitzungen
- Mentor für die Kultur des Pfarreirates
- Vorbereitung der Sitzungen
- Ist verantwortlich für Vertretung des Pfarreirates in der Öffentlichkeit



Die Mitglieder des Pfarreirates sind in der Pflicht, bis drei Wochen vor der nächsten Pfarreiratssitzung dem Vorstand TOP's zukommen zu lassen.

- Jeweils 4 Wochen vor der nächsten Sitzung wird eine Erinnerungsmail mit der Bitte um Zusendung der TOP's an die Mitglieder verschickt
- Der Vorstand verschickt ca. 10 Tage vor der nächsten Sitzung die Einladung mit entsprechender Tagesordnung; dabei wird der Anlass bzw. die Information zu einem jeden TOP mit gebotener Ausführlichkeit aufgelistet

Die Anwesenden verständigen sich darauf, keinen TOP „Sonstiges“ mitaufzunehmen. Stattdessen soll ein TOP „Mitteilungen und Anfragen“ eingeführt werden. Über entsprechende Inhalte soll in der laufenden Sitzung nicht entschieden/abgestimmt werden.

Wichtig: Der Vorstand ist kein „Mini-PR“ und trifft vorab keine Entscheidungen. Die Vorstandsmitglieder müssen nicht alles selber machen und nicht die Aufgaben übernehmen, für die sich keine Unterstützung im Pfarreirat findet.

## 7.

### Wahl des Vorstandes

Es wird der Einwand vorgebracht, dass heute keine Wahl stattfinden sollte, da es vorab keine Ankündigung darüber gab und abwesende Mitglieder dementsprechend keine Möglichkeit hatten, sich zur Wahl zu stellen.

Die Wahl eines Vorstandes wird auf die nächste Sitzung verschoben.

laut Satzung kann sich der Vorstand aus entweder 2 oder 4 Mitgliedern plus leitenden Pfarrer zusammensetzen.

Es wird einstimmig beschlossen einen Vorstand aus 4 Mitgliedern + leitenden Pfarrer zu besetzen.

Wer erklärt sich bereit, für den Vorstand zu kandidieren?

J. Linke

W. Bohr

C. Willibald-Beitinger

**Weitere Mitglieder, die sich zur Wahl stellen möchten, schicken bitte eine Mail an Pfarrer Roeger.**

## 8.

Abschlussrunde: alle Anwesenden reflektieren kurz die Sitzung und geben ein Stimmungsbild ab

„guter Weg“

„angenehmes Miteinander“

„ein Ergebnis, um weiterzuarbeiten“

„zielorientiertes Arbeiten“

„zufrieden und hoffnungsvoll“